Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/11418

07. 09. 98

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Heidi Knake-Werner und der Gruppe der PDS
– Drucksache 13/11335 –

Inanspruchnahme der originären Arbeitslosenhilfe und die Auswirkungen der Bedürftigkeitsprüfung

Seit dem 1. April 1997 führt die Bundesanstalt für Arbeit nach den neuen gesetzlichen Regelungen im SGB III eine verschärfte Vermögensüberprüfung für Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosenhilfe durch, um die tatsächliche Bedürftigkeit der Antragstellerinnen und Antragsteller zu ermitteln. Dazu wird ein pauschaler monatlicher Datenabgleich zwischen der Bundesanstalt für Arbeit und dem Bundesamt für Finanzen durchgeführt. Außerdem sind im SGB III neue Regelungen zur Anrechnung von Nebeneinkommen wirksam geworden. Seither ist die Anzahl der Personen, die Arbeitslosenhilfe in Anspruch nehmen, gewachsen. Die Frage ist, inwiefern sich die neuen Instrumente als geeignet erwiesen haben, um Leistungsmißbrauch nachzuweisen und wirkungsvoll zu verhindern.

1. Wie viele Bewilligungen entfielen seit dem 1. August 1997 jeweils auf Anträge aufgrund einer fünf- bis unter zwölfmonatigen beitragspflichtigen Beschäftigung, und wie viele auf Anträge aufgrund „gleichgestellter Zeiten" wie z. B. Referendariat, Wehrpflicht?

   (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt für Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

Im Zeitraum vom 1. August 1997 bis 31. Juli 1998 wurden im Bundesgebiet insgesamt 140976 (Frauen: 50387; Männer: 90589) (Neu-)Anträge auf originäre Arbeitslosenhilfe bewilligt. Hiervon entfielen 31500 (Frauen: 8073; Männer: 23427) Bewilligungen auf Ostdeutschland und 109476 (Frauen: 42314; Männer: 67162) auf Westdeutschland.

Näheres bitte ich der als Anlage 1 beigefügten Übersicht zu entnehmen.

Erhebungen zur Erfüllung der besonderen Anspruchsvoraussetzungen nach § 191 SGB III bzw. § 134 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4, Abs. 2

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung vom 3. September 1998 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

bis 3 a AFG (Beschäftigungs- und Ersatzzeiten, gleichgestellte Zeiten) liegen nicht vor.

2. Wie viele Personen bezogen seit dem 1. August 1997 jeweils am Monatsende originäre Arbeitslosenhilfe?

   (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt für Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

Originäre Arbeitslosenhilfe bezogen im Bundesgebiet 1997 durchschnittlich 63 210 Personen (Frauen: 24 206; Männer: 39 003). Hiervon bezogen in Ostdeutschland durchschnittlich 11 968 Personen (Frauen: 4 189; Männer: 7 778) und in Westdeutschland durchschnittlich 51 241 Personen (Frauen: 20 017; Männer: 31 225) originäre Arbeitslosenhilfe. Nähere Einzelheiten bitte ich der Anlage 2 zu entnehmen.

3. Welche Mehrausgaben sind den Sozialhilfeträgern durch die Befristung der originären Arbeitslosenhilfe seit dem 1. August 1997 monatlich schätzungsweise entstanden?

Die amtliche Sozialhilfestatistik erfaßt die Ausgaben lediglich getrennt nach innerhalb und außerhalb von Einrichtungen gewährten Hilfearten. Ausgaben der Sozialhilfe sind daher nicht bestimmten Personengruppen zuzuordnen. Somit liegen aus der amtlichen Sozialhilfestatistik die erfragten konkreten Angaben nicht vor.

Die Höhe der jährlichen Einsparung durch die Befristung der originären Arbeitslosenhilfe wurde bei Einführung der Befristung auf rd. 0,8 Mrd. DM geschätzt. Es wird davon ausgegangen, daß anteilig seit dem 1. August 1997 rd. 2/3 dieser Schätzgröße sich in Sozialhilfeausgaben wiederfinden.

4. a) Bei wie vielen Antragstellern auf Arbeitslosenhilfe wurde seit September 1997 monatlich die Bewilligung von Arbeitslosenhilfe abgelehnt, weil aufgrund des vorhandenen verwertbaren Vermögens die erforderliche Bedürftigkeit nicht gegeben war?

   (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt für Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

   b) In welcher Höhe entstanden dadurch schätzungsweise Einsparungen bei der Arbeitslosenhilfe?

5. Bei wie vielen Empfängern von Arbeitslosenhilfe wurde seit September 1997 monatlich verwertbares Vermögen auf die Arbeitslosenhilfe angerechnet?

   (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt für Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

   a) Wie hoch waren jeweils die durchschnittlichen Anrechnungsbeträge bzw. wie hoch war das vorhandene verwertbare Vermögen der/des Arbeitslosen bzw. seiner unterhaltspflichtigen Angehörigen?

   b) Welche Einsparungen entstanden bei der Arbeitslosenhilfe durch die Anrechnung von Vermögen im Rahmen der Bedürftigkeitsprüfung seit September 1997 monatlich?

Statistiken über Anträge auf Arbeitslosenhilfe, die wegen der Berücksichtigung von Vermögen abgelehnt wurden, liegen nicht

vor. Die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit unterscheidet nicht zwischen Ablehnung wegen Vermögens und Einkommens. Die verfügbaren Statistiken über die generelle Ablehnung wegen fehlender Bedürftigkeit sind daher im vorliegenden Zusammenhang ohne Aussagewert.

Der Statistik der Bundesanstalt für Arbeit läßt sich nicht entnehmen, ob und ggf. in welcher Höhe Vermögen im Rahmen der Bedürftigkeitsprüfung bei der Arbeitslosenhilfe berücksichtigt wurde.

6. Von wie vielen Arbeitslosen, die Vermögen bei der Antragstellung verschwiegen, ging die Bundesregierung bei der Berechnung des jährlichen Einsparvolumens aus?

   Wie hoch war das jeweils unterstellte anrechenbare Vermögen?

Wegen der mangelnden Datengrundlage zum Vermögen von Arbeitslosenhilfebeziehern vor Einführung des Datenabgleichs wurde das jährliche Einsparvolumen durch Verbesserung der Bedürftigkeitsprüfung anhand allgemeiner Plausibilitätsüberlegungen pauschal als Anteil des gesamten Ausgabenvolumens für Arbeitslosenhilfe (rd. 4 % der Ausgaben für Arbeitslose im Jahr 1994) grob geschätzt.

7. a) Wie wird seit Inkrafttreten der gesetzlichen Neuregelung von seiten der Bundesanstalt für Arbeit die Vermögensüberprüfung durchgeführt?

Die Überprüfung der Vermögenslage erfolgt in laufenden Fällen gemäß § 45 d Einkommensteuergesetz mittels maschineller Anfragen (automatisierter Datenabgleich) beim Bundesamt für Finanzen (BfF). Gegenstand der Anfrage ist die Anzahl der dort erfaßten Freistellungsaufträge. In monatlichem Abstand werden insoweit alle Fälle ausgewählt, bei denen der Bewilligungsabschnitt im selben oder im nachfolgenden Monat ausläuft und noch keine Anfrage durchgeführt worden ist.

Daneben erfolgen manuelle Anfragen an das BfF wegen Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft mit Arbeitslosen leben – dieser Personenkreis wird von der maschinellen Anfrage im Gegensatz zu nicht dauernd getrennt lebenden Ehegatten nicht erfaßt – sowie in Fällen eines konkreten Mißbrauchverdachts.

b) Seit wann funktioniert der automatische Datenabgleich zwischen Bundesanstalt für Arbeit und Bundesamt für Finanzen für alle Neuantragsteller und für alle bereits bewilligten Anträge?

Ein erster automatisierter Datenabgleich erfolgte im September 1997 unabhängig vom Ablauf des Bewilligungsabschnittes. Seit Oktober 1997 wird fortlaufend monatlich zu einem bestimmten Stichtag maschinell beim BfF angefragt. Neufälle werden in den Datenabgleich erst zum Ende des ersten Bewilligungsabschnittes einbezogen.

c) Bei wie vielen Antragstellern auf und Beziehern von Arbeitslosenhilfe wurden seit 1. September 1997 monatlich bereits die Angaben zum Vermögen überprüft?

(Bitte getrennt nach Landesarbeitsämtern, Bundesgebiet insgesamt, Ost- und Westdeutschland, Frauen und Männern angeben)

Im Zeitraum vom 1. September 1997 bis 30. Juni 1998 wurden insgesamt 911 813 Anfragen an das BfF gerichtet. In 331 602 Fällen waren dort Freistellungsaufträge gespeichert, die Anlaß gaben, entsprechende Vermögensüberprüfungen vorzunehmen. Bis Ende Juni 1998 waren hiervon 257 110 Fälle ausgewertet.

Differenziert nach LAA-Bezirken ergibt sich folgendes Bild:

LAA	Zahl der überprüften Fälle
Baden-Württemberg	16 328
Bayern	18 678
Berlin-Brandenburg	26 452
Hessen	13 261
Niedersachsen-Bremen	27 335
Nord	24 388
Nordrhein-Westfalen	58 285
Rheinland-Pfalz-Saarland	12 650
Sachsen-Anhalt-Thüringen	33 203
Sachsen	26 530
	257 110

Angaben unterschieden nach Ost- und Westdeutschland sowie Frauen und Männer sind mangels Erhebung nicht möglich.

d) Wie viele Antragsteller auf Arbeitslosenhilfe ermächtigten die Bundesanstalt für Arbeit auf Nachfrage zur Überprüfung ihrer Konten bei Sparkassen und Kreditinstituten?

(Bitte getrennt nach Landesarbeitsämtern, Bundesgebiet insgesamt, Ost- und Westdeutschland, Frauen und Männern angeben)

Im Zeitraum vom 1. September 1997 bis 30. Juni 1998 wurden im Rahmen der Vermögensüberprüfung bundesweit 6 535 Anfragen an Geldinstitute und Versicherungen gerichtet. In wieviel Fällen die Zustimmung des Betroffenen vorlag, kann mangels Erhebung nicht angegeben werden. Nach § 315 Abs. 2 bzw. Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 SGB III besteht die Auskunftspflicht des Dritten grundsätzlich auch ohne Einwilligung des Betroffenen.

Die Anfragen verteilen sich auf die LAA-Bezirke wie folgt:

LAA	Zahl der Anfragen
Baden-Württemberg	1 834
Bayern	408
Berlin-Brandenburg	457

Hessen	464
Niedersachsen-Bremen	696
Nord	432
Nordrhein-Westfalen	1 290
Rheinland-Pfalz-Saarland	474
Sachsen-Anhalt-Thüringen	272
Sachsen	208
	6 535

Wie sich die Anfragen auf Ost- und Westdeutschland sowie Frauen und Männer verteilen, kann mangels Erhebung nicht angegeben werden.

e) Wie viele Antragsteller auf Arbeitslosenhilfe wiesen auf Anfrage des Arbeitsamtes aktuelle Kontoauszüge u. ä. bei den Arbeitsämtern vor, und wie viele taten dies nicht?

(Bitte getrennt nach Landesarbeitsämtern, Bundesgebiet insgesamt, Ost- und Westdeutschland, Frauen und Männern angeben)

Auf welche Art und Weise die Arbeitslosenhilfebezieher ihren Mitwirkungspflichten nach § 60 SGB I nachgekommen sind, wurde im Rahmen der Auswertung der maschinellen Anfragen an das BfF nicht erfaßt. Erhoben wurde jedoch die Zahl der Fälle, in denen die Leistung nach §§ 60, 66 SGB I entzogen oder versagt wurde, weil der Leistungsempfänger an der Aufklärung der unterschiedlichen Angaben zu den Freistellungsaufträgen nicht mitgewirkt hatte.

In den einzelnen LAA-Bezirken wurde hierzu folgendes festgestellt:

LAA	Zahl der abschließenden Entscheidungen nach §§ 60, 66 SGB I
Baden-Württemberg	306
Bayern	545
Berlin-Brandenburg	643
Hessen	390
Niedersachsen-Bremen	424
Nord	299
Nordrhein-Westfalen	988
Rheinland-Pfalz-Saarland	225
Sachsen-Anhalt-Thüringen	260
Sachsen	229
	4 309

Differenziertere Erhebungen fanden nicht statt.

8. Welchen qualitativen und quantitativen Erfolg hatten die bisherigen Überprüfungen?
   a) Bei wie vielen Antragstellern auf und Beziehern von Arbeitslosenhilfe wurde bisher nicht angegebenes Vermögen ermittelt?

      (Bitte getrennt nach Landesarbeitsämtern, Bundesgebiet insgesamt, Ost- und Westdeutschland, Frauen und Männern angeben)
   b) Bei wie vielen unterhaltspflichtigen Personen von Antragstellern auf und Beziehern von Arbeitslosenhilfe wurde bisher nicht angegebenes Vermögen ermittelt?

      (Bitte getrennt nach Landesarbeitsämtern, Bundesgebiet insgesamt, Ost- und Westdeutschland, Frauen und Männern angeben)

Von September 1997 bis Ende Juni 1998 wurde mit Hilfe des automatisierten Datenabgleichs zwischen der BA und dem BfF in insgesamt 35 502 Fällen nicht angegebenes Vermögen aufgedeckt.

Differenziert nach LAA-Bezirken ergibt sich folgendes Bild:

LAA	Zahl der aufgedeckten Fälle
Baden-Württemberg	2 166
Bayern	3 551
Berlin-Brandenburg	2 516
Hessen	1 364
Niedersachsen-Bremen	3 687
Nord	2 378
Nordrhein-Westfalen	9 195
Rheinland-Pfalz-Saarland	1 934
Sachsen-Anhalt-Thüringen	5 730
Sachsen	2 981
	35 502

Ob es sich hierbei um Vermögen des Arbeitslosen, seines Ehegatten oder eines Partners in einer eheähnlichen Gemeinschaft handelte, wurde nicht erhoben.

Eine weitere Aufschlüsselung der Zahlen insbesondere nach Ost- und Westdeutschland sowie Frauen und Männer ist mangels Erhebung nicht möglich.

9. In wie vielen Fällen führte die Entdeckung von bisher nicht angegebenen Vermögen rechtskräftig
   a) zu einer Aufhebung der Bewilligung der Arbeitslosenhilfe,
   b) zu einer Anrechnung von Vermögen auf die Arbeitslosenhilfe,
   c) zu einer Strafanzeige?

      (Angaben bitte getrennt nach Landesarbeitsamtsbezirken, Bundesgebiet insgesamt, Ost- und Westdeutschland, Frauen und Männern)

In bundesweit 6 482 Fällen führte die Aufdeckung von Vermögen zur Aufhebung der Bewilligungsentscheidung nach §§ 45, 48 SGB X.

In den einzelnen LAA-Bezirken wurde folgende Zahl an Aufhebungsentscheidungen getroffen:

LAA	Zahl der Aufhebungsentscheidungen
Baden-Württemberg	608
Bayern	682
Berlin-Brandenburg	505
Hessen	402
Niedersachsen-Bremen	750
Nord	620
Nordrhein-Westfalen	1 540
Rheinland-Pfalz-Saarland	570
Sachsen-Anhalt-Thüringen	418
Sachsen	387
	6 482

Inwieweit die gesetzten Bescheide bestandskräftig sind, wurde statistisch nicht erfaßt. Ebensowenig liegen Erkenntnisse darüber vor, in wie vielen Fällen Strafanzeige erstattet wurde.

Zahlen für Ost- und Westdeutschland sowie nach Frauen und Männern unterschieden liegen nicht vor.

10. Wie hoch war pro Person das durchschnittlich entdeckte, bisher nicht angegebene Vermögen?

    In welchem Umfang und zu welchen Anteilen handelte es sich hierbei um Geldvermögen und zu welchen Anteilen um Versicherungen?

Die Höhe der aufgedeckten Vermögenswerte sowie deren Zusammensetzung wurde im Rahmen der Auswertung nicht erfaßt. Aussagen hierzu sind daher nicht möglich.

a) In welcher Höhe entstanden bei der Arbeitslosenhilfe Einsparungen durch die verschärfte Vermögensüberprüfung ab 1. September 1997?

Die oben (Frage 9) genannten 6 482 Aufhebungsentscheidungen führten insgesamt – unter Einschluß der eingesparten Sozialversicherungsbeiträge – zu Einsparungen in Höhe von 84,7 Mio. DM (September bis Dezember 1997: 26,12 Mio. DM; Januar bis Juni 1998: 58,58 Mio. DM). Die Berechnung der eingesparten Arbeitslosenhilfe erfolgte auf der Basis der Dauer des Wegfalls der Bedürftigkeit in Wochen und des durchschnittlichen wöchentlichen Leistungssatzes Arbeitslosenhilfe zum 31. Dezember 1997 bzw. 30. Juni 1998.

Nicht berücksichtigt ist insoweit die Zahl der zurückgezogenen Anträge (316) sowie die Zahl der abschließenden Entscheidungen nach §§ 60, 66 SGB I (4 309), da in diesen Fällen die Dauer des Wegfalls der Bedürftigkeit nicht feststellbar war. Unter der Prä-

misse, daß hinsichtlich der Dauer des Wegfalls der Bedürftigkeit und des durchschnittlichen Leistungssatzes die gleichen Verhältnisse gelten wie bei den o. a. Aufhebungsentscheidungen, beträgt die Ersparnis im Berichtszeitraum weitere 63,2 Mio. DM.

Das möglicherweise zusätzliche Einsparvolumen, das daraus resultiert, daß im Hinblick auf die Vermögensüberprüfung Anträge erst gar nicht gestellt werden, läßt sich demgegenüber nicht einschätzen. Daneben ist auch nicht quantifizierbar, ob und inwieweit die Überprüfungsmaßnahmen seitens der Antragsteller zu korrekteren Angaben über das Vermögen führten.

b) Wie beurteilt die Bundesregierung die weitere Entwicklung bis zum Jahresende, insbesondere die Frage, ob und ggf. warum nicht das Einsparziel von 900 Mio. DM erreicht werden wird?

Im Hinblick darauf, daß bis Ende September 1998 die meisten der langfristig im Arbeitslosenhilfe-Bezug stehenden Arbeitslosen überprüft sein dürften und ab Oktober lediglich wegen der seit Einführung der maschinellen Anfrage angefallenen Neufälle beim BfF angefragt wird, ist für die zweite Jahreshälfte 1998 ein geringeres Ergebnis als im ersten Halbjahr zu erwarten.

11. In wie vielen Fällen konnte nachgewiesen werden, daß Dritte für Arbeitslosenhilfeempfänger Guthaben oder Vermögen aufbewahren?

    (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

Statistische Angaben bzw. besondere Erhebungen liegen nicht vor.

12. Wie viele Anträge auf Arbeitslosenhilfe nach Erschöpfung des Arbeitslosengeldanspruches wurden seit August 1997 monatlich gestellt und wie viele bewilligt?

    (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

Von August 1997 bis Juli 1998 wurden insgesamt 988 067 (Frauen: 444 870; Männer: 543 197) (Neu-)Anträge auf Anschluß-Arbeitslosenhilfe bewilligt.

Hiervon entfielen 452 427 (Frauen: 257 650; Männer: 194 777) auf Ostdeutschland und 535 640 (Frauen: 187 220; Männer: 348 420) auf Westdeutschland (vgl. auch Anlage 3).

Bei der statistischen Erfassung der gestellten Anträge wird nicht nach Anträgen auf Anschluß- und originäre Arbeitslosenhilfe unterschieden. Angaben zur Zahl der gestellten Anträge auf Anschluß-Arbeitslosenhilfe sind daher nicht möglich.

13. Wie vielen Antragstellern wurden nach der Bedürftigkeitsprüfung seit August 1997 nur eine gekürzte Arbeitslosenhilfe und wie vielen gar keine Arbeitslosenhilfe zugebilligt?

    (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

Statistische Angaben zur Zahl der Fälle, in denen die Berücksichtigung von Einkommen nach § 194 SGB III zur Kürzung der Arbeitslosenhilfe führt, liegen nicht vor.

Von August 1997 bis Juli 1998 wurden bundesweit insgesamt 126 624 (Frauen: 83 711; Männer: 42 913) Anträge auf Arbeitslosenhilfe abgelehnt, weil wegen der Berücksichtigung von Vermögen und/oder Einkommen Bedürftigkeit nicht vorlag. Auf Ostdeutschland entfielen hiervon 38 913 (Frauen: 29 287; Männer: 9 626) Ablehnungen und auf Westdeutschland 87 711 (Frauen: 54 424; Männer: 33 287). Näheres bitte ich der als Anlage 4 beigefügten Übersicht zu entnehmen.

14. Wie viele Arbeitslose erhielten jährlich jeweils seit dem 1. September 1995 Arbeitslosenhilfe länger als zwölf Monate, länger als vierundzwanzig Monate und länger als sechsunddreißig Monate?

    (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

Statistische Angaben zur Dauer des Bezuges von Arbeitslosenhilfe liegen nur aufgrund gesonderter Erhebungen und nur zum 1. April eines jeden zweiten Jahres vor. Es ergibt sich folgendes Bild:

Dauer des Bezuges von Arbeitslosenhilfe				
		– länger als –		
		12 Monate	24 Monate	36 Monate
		– in Prozent –		
1996	Ost	49,5	25,6	10,8
	West	57,1	34,6	21,6
1998	Ost	44,7	22,2	13,1
	West	57,9	36,3	24,0

15. Wie viele Empfänger von Arbeitslosenhilfe erzielen
    a) einmalige,
    b) sporadische und
    c) dauerhafte Nebeneinkommen?

    (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

16. Bei wie vielen Empfängern von Arbeitslosenhilfe wird Nebeneinkommen angerechnet?

    (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

17. Wieviel Nebeneinkommen wird durchschnittlich angerechnet?

    (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

18. Wie viele Empfänger von Arbeitslosenhilfe erzielen
    a) Nebeneinkommen aus einer geringfügigen (abhängigen) Beschäftigung und
    b) Nebeneinkommen aus einer geringfügig selbständigen Beschäftigung?

    (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

19. In wie vielen Fällen führte die Höhe des angegebenen Nebeneinkommens zu einer Versagung der weiteren Zahlung von Arbeitslosenhilfe?

    (Angaben bitte Bundesgebiet gesamt, getrennt Ost- und Westdeutschland, nach Frauen und Männern)

Erhebungen bzw. Statistiken über erzieltes Nebeneinkommen von Arbeitslosenhilfe-Beziehern liegen nicht vor. Die Auswertungsübersichten der Bundesanstalt für Arbeit unterscheiden nicht zwischen Nebeneinkommen und sonstigem Einkommen bzw. weisen die Ergebnisse für Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe kumuliert aus. Die entsprechenden Ergebnisse sind daher im Hinblick auf die Fragestellungen ohne Aussagewert. Zu Frage 19 wird zusätzlich auf die Anwort zu den Fragen 4 und 5 verwiesen.

Anlage 1

Bewilligte Anträge auf originäre Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet insgesamt
Berichtsmonat: August 1997 bis Juli 1998

Berichtsmonat	Bewilligte Anträge auf originäre Alhi im Laufe des Monats								
	Neu und Wiederbewilligungsanträge			Neuanträge			Wiederbewilligungsanträge		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1997									
August	17 309	10 467	6 842	13 448	7 940	5 508	3 861	2 527	1 334
September	17 568	11 505	6 063	13 322	8 578	4 744	4 246	2 927	1 319
Oktober	15 605	9 802	5 803	11 790	7 192	4 598	3 815	2 610	1 205
November	14 991	9 133	5 856	11 520	6 773	4 747	3 471	2 360	1 111
Dezember	16 203	10 067	6 136	12 504	7 591	4 913	3 699	2 476	1 223
1998									
Januar	11 366	6 965	4 401	8 517	5 012	3 505	2 849	1 953	896
Februar	14 264	9 192	5 072	10 678	6 750	3 928	3 586	2 442	1 144
März	14 792	9 690	5 102	11 297	7 290	4 007	3 495	2 400	1 095
April	12 594	8 043	4 551	9 210	5 779	3 431	3 384	2 264	1 120
Mai	16 269	11 553	4 716	12 134	8 741	3 393	4 135	2 812	1 323
Juni	15 477	10 610	4 867	10 735	7 338	3 397	4 742	3 272	1 470
Juli	21 559	15 500	6 059	15 821	11 605	4 216	5 738	3 895	1 843
Summe	**187 997**	**122 527**	**65 470**	**140 976**	**90 589**	**50 387**	**47 021**	**31 938**	**15 083**

Bewilligte Anträge auf originäre Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet West
Berichtsmonat: August 1997 bis Juli 1998

Berichtsmonat	Bewilligte Anträge auf originäre Alhi im Laufe des Monats								
	Neu und Wiederbewilligungsanträge			Neuanträge			Wiederbewilligungsanträge		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1997									
August	13 640	7 665	5 975	10 492	5 687	4 805	3 148	1 978	1 170
September	13 381	8 335	5 046	9 898	6 018	3 880	3 483	2 317	1 166
Oktober	12 323	7 534	4 789	9 167	5 452	3 715	3 156	2 082	1 074
November	12 374	7 431	4 943	9 448	5 480	3 968	2 926	1 951	975
Dezember	13 347	8 233	5 114	10 258	6 207	4 051	3 089	2 026	1 063
1998									
Januar	9 767	5 871	3 896	7 398	4 271	3 127	2 369	1600	769
Februar	12 004	7 620	4 384	8 971	5 567	3 404	3 033	2 053	980
März	12 242	7 932	4 310	9 309	5 939	3 370	2 933	1 993	940
April	10 377	6 523	3 854	7 549	4 678	2 871	2 828	1 845	983
Mai	12 199	8 206	3 993	8 692	5 869	2 823	3 507	2 337	1 170
Juni	11 802	7 765	4 037	7 896	5 106	2 790	3 906	2 659	1 247
Juli	15 119	9 985	5 134	10 398	6 888	3 510	4 721	3 097	1 624
Summe	**148 575**	**93 100**	**55 475**	**109 476**	**67 162**	**42 314**	**39 099**	**25 938**	**13 161**

Bewilligte Anträge auf originäre Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet Ost
Berichtsmonat: August 1997 bis Juli 1998

Berichtsmonat	Bewilligte Anträge auf originäre Alhi im Laufe des Monats								
	Neu und Wiederbewilligungsanträge			Neuanträge			Wiederbewilligungsanträge		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1997									
August	3 669	2 802	867	2 956	2 253	703	713	549	164
September	4 187	3 170	1 017	3 424	2 560	864	763	610	153
Oktober	3 282	2 268	1 014	2 623	1 740	883	659	528	131
November	2 617	1 702	915	2 072	1 293	779	545	409	136
Dezember	2 856	1 834	1 022	2 246	1 384	862	610	450	160
1998									
Januar	1 599	1 094	505	1 119	741	378	480	353	127
Februar	2 260	1 572	688	1 707	1 183	524	553	389	164
März	2 550	1 758	792	1 988	1 351	637	562	407	155
April	2 217	1 520	697	1 661	1 101	560	556	419	137
Mai	4 070	3 347	723	3 442	2 872	570	628	475	153
Juni	3 675	2 845	830	2 839	2 232	607	836	613	223
Juli	6 440	5 515	925	5 423	4 717	706	1 017	798	219
Summe	**39 422**	**29 427**	**9 995**	**31 500**	**23 427**	**8 073**	**7 922**	**6 000**	**1 922**

Anlage 2

Empfänger von originärer Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet insgesamt
Berichtsmonat: Januar bis Dezember 1997

Berichtsmonat	Empfänger von originärer Arbeitslosenhilfe		
	insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3
Januar	59 443	38 065	21 378
Februar	63 799	41 248	22 551
März	62 568	40 203	22 365
April	61 616	38 786	22 830
Mai	62 211	39 016	23 195
Juni	64 571	40 353	24 218
Juli	68 106	43 126	24 980
August	70 637	43 034	27 603
September	65 519	40 701	24 818
Oktober	57 728	33 636	24 092
November	59 038	33 598	25 440
Dezember	63 278	36 274	27 004
Jahresdurchschnitt	**63 210**	**39 003**	**24 206**

Empfänger von originärer Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet West
Berichtsmonat: Januar bis Dezember 1997

Berichtsmonat	Empfänger von originärer Arbeitslosenhilfe		
	insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3
Januar	50 265	32 484	17 781
Februar	53 763	35 008	18 755
März	52 366	33 807	18 559
April	51 283	32 325	18 958
Mai	50 756	31 546	19 210
Juni	51 751	31 753	19 998
Juli	53 019	32 361	20 658
August	55 146	32 049	23 097
September	50 396	30 011	20 385
Oktober	46 651	26 900	19 751
November	47 999	27 124	20 875
Dezember	51 508	29 332	22 176
Jahresdurchschnitt	**51 242**	**31 225**	**20 017**

Empfänger von originärer Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet West
Berichtsmonat: Januar bis Dezember 1997

Berichtsmonat	Empfänger von originärer Arbeitslosenhilfe		
	insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3
Januar	9 178	5 581	3 597
Februar	10 036	6 240	3 796
März	10 202	6 396	3 806
April	10 333	6 461	3 872
Mai	11 455	7 470	3 985
Juni	12 820	8 600	4 220
Juli	15 087	10 765	4 322
August	15 491	10 985	4 506
September	15 123	10 690	4 433
Oktober	11 077	6 736	4 341
November	11 039	6 474	4 565
Dezember	11 770	6 942	4 828
Jahresdurchschnitt	**11 968**	**7 778**	**4 189**

Anlage 3

Bewilligte Anträge auf Anschluß-Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet
Berichtsmonat: August 1997 bis Juli 1998

Berichtsmonat	Bewilligte Anträge auf Anschluß-Alhi im Laufe des Monats								
	Neu und Wiederbewilligungsanträge			Neuanträge			Wiederbewilligungsanträge		
	insgesamt 1	Männer 2	Frauen 3	insgesamt 4	Männer 5	Frauen 6	insgesamt 7	Männer 8	Frauen 9
1997									
August	120 045	69 723	50 322	78 384	43 340	35 044	41 661	26 383	15 278
September	142 975	81 486	61 489	94 421	50 628	43 793	48 554	30 858	17 696
Oktober	131 456	75 810	55 646	81 676	44 084	37 592	49 780	31 726	18 054
November	125 216	72 661	52 555	75 052	40 570	34 482	50 164	32 091	18 073
Dezember	116 844	68 568	48 276	59 838	32 054	27 784	57 006	36 514	20 492
1998									
Januar	111 977	68 100	43 877	67 930	38 949	28 981	44 047	29 151	14 896
Februar	147 975	88 063	59 912	98 415	55 369	43 046	49 560	32 694	16 866
März	153 719	89 309	64 410	106 494	58 358	48 136	47 225	30 951	16 274
April	125 835	73 918	51 917	81 742	45 248	36 494	44 093	28 670	15 423
Mai	136 353	80 010	56 343	82 752	45 256	37 496	53 601	34 754	18 847
Juni	141 408	83 161	58 247	82 143	44 971	37 172	59 265	38 190	21 075
Juli	142 639	84 961	57 678	79 220	44 370	34 850	63 419	40 591	22 828
Summe	**1 596 442**	**935 770**	**660 672**	**988 067**	**543 197**	**444 870**	**608 375**	**392 573**	**215 802**

Bewilligte Anträge auf Anschluß-Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet West
Berichtsmonat: August 1997 bis Juli 1998

Berichtsmonat	Bewilligte Anträge auf Anschluß-Alhi im Laufe des Monats								
	Neu und Wiederbewilligungsanträge			Neuanträge			Wiederbewilligungsanträge		
	insgesamt 1	Männer 2	Frauen 3	insgesamt 4	Männer 5	Frauen 6	insgesamt 7	Männer 8	Frauen 9
1997									
August	73 147	49 352	23 795	43 930	29 169	14 761	29 217	20 183	9 034
September	84 639	56 633	28 006	50 339	32 946	17 393	34 300	23 687	10 613
Oktober	80 071	53 810	26 261	45 622	29 638	15 984	34 449	24 172	10 277
November	75 223	51 045	24 178	41 382	26 949	14 433	33 841	24 096	9 745
Dezember	68 534	47 014	21 520	31 557	20 364	11 193	36 977	26 650	10 327
1998									
Januar	67187	46 684	20 503	38 943	26 033	12 910	26 244	20 651	7 593
Februar	87 303	59 521	27 782	54 362	35 823	18 539	32 941	23 698	9 243
März	89 510	60 123	29 387	56 811	36 808	20 003	32 699	23 315	9 384
April	73 642	49 942	23 700	43 077	28 113	14 964	30 565	21 829	8 736
Mai	80 110	53 885	26 225	43 100	27 707	15 393	37 010	26 178	10 832
Juni	82 497	55 274	27 223	42 675	27 055	15 620	39 822	28 219	11 603
Juli	86 833	58 039	28 794	43 842	27 815	16 027	42 991	30 224	12 767
Summe	**948 696**	**641 322**	**307 374**	**535 640**	**348 420**	**187 220**	**413 056**	**292 902**	**120 154**

Bewilligte Anträge auf Anschluß-Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet Ost
Berichtsmonat: August 1997 bis Juli 1998

Berichtsmonat	Bewilligte Anträge auf Anschluß-Alhi im Laufe des Monats								
	Neu und Wiederbewilligungsanträge			Neuanträge			Wiederbewilligungsanträge		
	insgesamt 1	Männer 2	Frauen 3	insgesamt 4	Männer 5	Frauen 6	insgesamt 7	Männer 8	Frauen 9
1997									
August	46 898	20 371	26 527	34 454	14 171	20 283	12 444	6 200	6 244
September	58 336	24 853	33 483	44 082	17 682	26 400	14 254	7 171	7 083
Oktober	51385	22 000	29385	36 054	14 446	21 608	15 331	7 554	7 777
November	49 993	21 616	28 377	33 670	13 621	20 049	16 323	7 995	8 328
Dezember	48 310	21 554	26 756	28 281	11 690	16 591	20 029	9 864	10 165
1998									
Januar	44 790	21 416	23 374	28 987	12 916	16 071	15 803	8 500	7 303
Februar	60 672	28 542	32 130	44 053	19 546	24 507	16 619	8 996	7 623
März	64 209	29 186	35 023	49 683	21 550	28 133	14 526	7 636	6 890
April	52 193	23 976	28 217	38 665	17 135	21 530	13 528	6 841	6 687
Mai	56 243	26 125	30 118	39 652	17 549	22 103	16 591	8 576	8 015
Juni	58 911	27 887	31 024	39 468	17 916	21 552	19 443	9 971	9 472
Juli	55 806	26 922	28 884	35 378	16 555	18 823	20 428	10 367	10 061
Summe	**647 746**	**294 448**	**353 298**	**452 427**	**194 777**	**257 650**	**195 319**	**99 671**	**95 648**

Anlage 4

Abgelehnte Anträge auf Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet insgesamt
Berichtsmonat: September 1997 bis Juli 1998

Berichtsmonat	Abgelehnte Anträge auf Alhi im Laufe des Monats				
	insgesamt	davon			
		wegen mangelnder Bedürfigkeit*)			aus sonstigen Gründen
		insgesamt	Männer	Frauen	
	1	2	3	4	5
1997					
September	31 217	13 884	5 052	8 832	17 333
Oktober	30 239	12 366	4 056	8 310	17 873
November	27 839	11 340	3 628	7 712	16 499
Dezember	24 739	9 745	2 965	6 780	14 994
1998					
Januar	23 222	8 212	2 707	5 505	15 010
Februar	27 060	11 220	3 718	7 502	15 840
März	32 818	14 142	4 866	9 276	16 676
April	25 838	10 701	3 629	7 072	15 137
Mai	26 092	10 995	3 790	7 205	15 097
Juni	27 707	11 103	3 684	7 419	16 604
Juli	32 475	12 916	4 818	8 098	19 559
Summe	**309 240**	**126 624**	**42 913**	**83 711**	**182 622**

Abgelehnte Anträge auf Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet West
Berichtsmonat: September 1997 bis Juli 1998

Berichtsmonat	Abgelehnte Anträge auf Alhi im Laufe des Monats				
	insgesamt	davon			
		wegen mangelnder Bedürfigkeit*)			aus sonstigen Gründen
		insgesamt	Männer	Frauen	
	1	2	3	4	5
1997					
September	21353	10 044	4 308	5 736	11 309
Oktober	21 271	8 898	3 361	5 537	12 373
November	19 264	7 953	2 950	5 003	11 311
Dezember	16 990	6 754	2 330	4 424	10 236
1998					
Januar	16 214	5 838	2 165	3 673	10 376
Februar	18 356	7 827	2 925	4 902	10 529
März	22 049	9 532	3 563	5 969	12 517
April	16 781	7 011	2 589	4 422	9 770
Mai	17 140	7 404	2 770	4 634	9 736
Juni	17 654	7 391	2 646	4 745	10 263
Juli	20 348	9 059	3 680	5 379	11 289
Summe	**207 420**	**87 711**	**33 287**	**54 424**	**119 709**

Abgelehnte Anträge auf Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet Ost
Berichtsmonat: September 1997 bis Juli 1998

Berichtsmonat	Abgelehnte Anträge auf Alhi im Laufe des Monats				
	insgesamt	davon			
		wegen mangelnder Bedürfigkeit*)			aus sonstigen Gründen
		insgesamt	Männer	Frauen	
	1	2	3	4	5
1997					
September	9 864	3 840	744	3 096	6 024
Oktober	8 968	3 461	695	2 773	5 500
November	8 575	3 387	678	2 709	5 188
Dezember	7 749	2 991	635	2 356	4 758
1998					
Januar	7 008	2 374	542	1 832	4 634
Februar	8 704	3 393	793	2 600	5 311
März	10 769	4 610	1 303	3 307	6 159
April	9 057	3 690	1 040	2 650	5 367
Mai	8 952	3 591	1 020	2 571	5 351
Juni	10 053	3 712	1 038	2 674	6 341
Juli	12 127	3 857	1 138	2 719	8 270
Summe	**101 826**	**38 913**	**9 626**	**29 287**	**62 913**

*) § 137 AFG bzw. § 193 SGB III

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333